Türkische Gemeinde in Kiel

Solidarität mit Erdbebenopfern beim Fastenbrechen

Viel Prominenz folgte der Einladung der Türkischen Gemeinde zum Fastenbrechen. Links Ministerpräsident Daniel Günther, neben ihm der türkische Generalkonsulin Emine Derya Kara und Sozialministerin Aminata Touré, rechts Cebel Küçükkaraca von der Türkischen Gemeinde, neben ihm Christian Dirschauer vom SSW.

© Quelle: Martin Geist

Im Zeichen der Solidarität mit den Erdbebenopfern stand zum Auftakt des Ramadan das erste große Fastenbrechen in Kiel seit dem Corona-Ausbruch. Unter den Gästen waren viele Prominente.

Martin Geist
24.03.2023, 15:54 Uhr

Gaarden. Zum ersten Mal seit dem Jahr 2020 hat die Türkische Gemeinde Schleswig-Holstein (TGSH) wieder ein großes Fastenbrechen ausgerichtet. Unter den 125 Gästen im Saal des Restaurants Mega Saray in Gaarden befanden sich neben Ministerpräsident Daniel Günther und Sozialministerin Aminata Touré zahlreiche weitere bekannte Personen aus Politik und Gesellschaft.

Getrübt wurde die eigentlich freudige Zeremonie zum Auftakt des Fastenmonats Ramadan durch die Folgen der verheerenden Erdbeben in der Türkei und Syrien. Dieses Thema griff auch die türkische Generalkonsulin Emine Derya Kara auf, die in der stark betroffenen Kieler Partnerstadt Hatay geboren ist. Sie bekundete ihren „tiefsten Dank für die Solidarität, die Unterstützung sowie die materielle und moralische Hilfe sowohl bei den deutschen Behörden und Freunden als auch bei den in Deutschland lebenden türkischstämmigen Menschen.“

Ministerpräsident preist Fastenbrechen als „tolle Tradition“

Cebel Küçükkaraca von der TGSH betonte, dass der Ramadan genau ein solches Miteinander ins Zentrum rückt: „Er steht für Frieden und Solidarität.“ Den Erdbebenopfern steht die Türkische Gemeinde mit einer Spendenaktion bei, die bislang etwa 20000 Euro erbracht hat. Mehrere Großspenden sind darüber hinaus laut Küçükkaraca fest zugesagt,

Als „tolle Tradition“ bezeichnete Ministerpräsident Daniel Günther das Fastenbrechen. Zumal dann, wenn es so praktiziert werde wie in Kiel, wo am Donnerstagabend christliche, jüdische und viele weitere Menschen beisammen saßen, die an andere Religionen oder Vorstellungen glauben.

https://www.kn-online.de/lokales/kiel/solidaritaet-fuer-erdbebenopfer-beim-tuerkischen-fastenbrechen-in-kiel-Q4EJYZQZWZGRZPGKHIPUCO75A4.html